

Klavier übergebene Thema des kurzen Mittelteils begegnet uns in einem Brahms-Lied („Todessehnen“) wieder.

Rondoartiges Gepräge trägt schließlich das fröhliche, musikalische Finale des Konzertes (Allegretto grazioso), dessen kapriziöses, amüsiges Hauptthema zunächst vom Klavier solistisch dargeboten wird und im Verlauf des Satzes in verschiedener Beleuchtung immer wieder erscheint. Auch die für Brahms' Thematik so typischen ungarischen Anklänge tauchen hier wieder auf, besonders in den Terzen- und Sextengängen eines Seitenthemas. Geistvolles, geläutes Konzertieren von Soloinstrument und Orchester kennzeichnet diesen Satz, der das Werk mit hinreißendem Schwung und bezaubernder, liebenswürdiger Grazie beendet.

Die Uraufführung der Sinfonietta A-Dur op. 90 von Max Reger fand am 8. Oktober 1905 in Essen unter der Leitung von Felix Mottl statt. Es handelte sich hierbei um das erste Orchesterwerk des damals 33jährigen Komponisten, der bis dahin nur Kompositionen für Klavier, Orgel, Gesang sowie Kammermusik geschrieben hatte. Während um die Jahrhundertwende die Orchesterbesetzungen immer größere Ausmaße annahmen, begnügte sich Reger hier mit einem „kleinen“ Orchesterapparat: nur zweifache Holzbläser, zwei Trompeten, vier Hörner, Pauken, Harle und Streichquintett, keine Fagotten und kein Schlagwerk also. Karl Straube hat Regers Sinfonietta, die jeder Außerlichkeit entbehrt, als stärkstes Werk des Komponisten bezeichnet. Die überreiche Polypheanie, die typisch Regerschen Klangfarbenmischungen machen es zu einem der schärfsten Orchesterwerke überhaupt. Das ist auch der Grund, weshalb die Sinfonietta nach dem Uraufführungserfolg in Vergessenheit geriet. Erst Rudolf Schulz-Dornburg hat sich 1923 wieder zu einer Aufführung entschlossen, die in der Musikwelt starke Beachtung fand. Natürlich hat es Reger mit seinem neuartigen Stil, seiner überreichen Kontrapunktik den Zuhörern nicht leicht gemacht. Zur hundertsten Wiederkehr des Geburtstages unseres Meisters ist es jedoch selbstverständliche Pflicht, gerade dieses Werk mit seiner quellenden Melodienfülle wieder aufzuführen.

Der im amüsigem Serenadenstimm beginnende, in freier Sonatentform aufgebaute 1. Satz bringt im wiegenden  $\frac{3}{4}$ -Takt ein einfaches Thema, das aber in der weiteren Entwicklung die unvergleichliche Kraft Regerscher Sprache ausnutzt. Das Seitenthema versucht zwar zu beruhigen, aber vorgebildet die einzelnen Motive sorgen stets für neue unruhige Bewegung.

Das Scherzo wirkt besonders durch seinen grotesken Humor mit einer kühnen Selbständigkeit aller Stimmen. Eine Überraschung bringt das fast menuettartige Moderato mit seinem schlichten Zauberklang.

Der 3. Satz gehört zu den schönsten Eingebungen des Meisters. Ein Violinolo singt ein volkstümliches Motiv, das trotz der vielstimmigen Unterlage an Innigkeit alle ruhigen Sätze Regers übertrifft.

Im Finale überwiegt in barocker Art das Tänzerische. Ein beruhigendes Seitenthema unterbricht das aufgeregte Stimmengewoge, und mit einem wuchtigen Schluß endet dieser letzte Satz.

#### VORANKÜNDIGUNGEN:

Mittwoch, den 27., und Donnerstag, den 28. November 1972, jeweils 20.00 Uhr, Kulturpalast

##### 1. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Günther Herbig

Solistin: Liene Iwakowa, Sowjetunion, Violine

Werte von Beethoven, Liszt und Tschajkowski

Fritz Kortemann

Sonntag, den 9., und Sonntag, den 16. Dezember 1972, jeweils 20.00 Uhr, Kulturpalast

Einführungsvorträge jeweils 19.00 Uhr Dr. habil. Dieter Härtwig

##### 2. ZYKLUS-KONZERT und 3. KONZERT IM ANRECHT C

Dirigent: Günther Herbig

Solistin: Silvia Marozica, SR Rumänien, Violine

Werte von Regner, Brahms und Mendelssohn

Anrecht B und C

Montag, den 25., und Dienstag, den 26. Dezember 1972, jeweils 20.00 Uhr, Kulturpalast

##### 3. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Lothar Seifarth

Solisten: Dr. Jiri Kocuberg, CSSR, Orgel

Ludwig Güttler, Dresden, Trompete

Werte von Bruckner, Haydn, Vivaldi und Schubert

Fritz Kortemann

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spätsommer 1972/73 – Chefredigert: Günther Herbig

Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Die Einführung in Regers Sinfonietta schrieb Prof. Heinz Bongartz

Druck: Polydruck Kadeberg, PA-Plexa - 8125-12-3-140 009-120-32

dresdner  
philharmonie

4. KONZERT IM ANRECHT C UND  
4. ZYKLUS-KONZERT 1972/73